

rafft täglich zahlreiche Menschenleben dahin. Die berühmte russische Trunksucht besteht nicht darin, daß mehr geistige Getränke consumirt werden als in andern Ländern: es ist berechnet worden, daß sowohl in England als auch in Frankreich, Oesterreich und Preußen ein größeres Quantum Alkohol auf den Kopf der Bevölkerung kommt als in Rußland: das was und die Art, wie getrunken wird, darin liegt das Schädliche, der Branntwein ruiniert die Gesundheit der Leute; deswegen ist es erfreulich zu sehen, daß mit den neuen Eisenbahnen das Bier auch im Innern Rußlands Eroberungen macht.

Das Moskauer Speisehaus hat auch eine mercantile Bedeutung: der russische Kaufmann alter Schule schließt gern seine Geschäfte beim Diner oder Souper ab, und der Champagner mag da nicht selten seiner Ueberredungskunst zu Hülfe kommen. Einige Bemerkungen über den Handel Moskau's mögen hier ihre Stelle finden. Moskau mit seinen 615,000 Einwohnern nimmt, von der Nischni-Romgorod'schen Messe abgesehen, die erste Stelle im russischen Binnenhandel ein. Es liegt im Centrum der Manufactur- und Fabrikthätigkeit und andererseits im Centrum des russischen Eisenbahnnetzes. Auch gehören das Moskauer und die daselbe umgebenden Gouvernements zu den am dichtesten bevölkerten des ganzen Reichs. Der blühendste Industriezweig im Moskauer Gouvernement ist die Weberei. Die Zahl der Fabriken beträgt 1200, es sind in denselben über 100,000 Arbeiter beschäftigt, und jährlich wird ungefähr für 55 Mill. Rubel producirt. Die Hälfte davon kommt auf die Stadt Moskau und deren Umgebung. Abgesehen von den großen Fabriken, werden viele Industriezweige von den Bauern in den Dörfern betrieben, so namentlich die Weberei, Schmiede- und Tischlerarbeiten: an dieser Beschäftigung nimmt dann die ganze Familie in der vom Ackerbau erübrigten Zeit Theil. Moskau ist gleichsam ein beständiger Jahrmarkt. In den hiesigen Waarenniederlagen versehen sich die Klein Händler der Gouvernements- und Kreisstädte des innern Rußlands mit Verkaufsgegenständen. Eine eigene Art Hausirer sind die sogenannten Prassoli und Ofeni. Es sind Leute, die bei den Fabrikanten oder den Großhändlern auf Credit Waaren entnehmen, welche sie dann auf den Jahrmärkten in den Dörfern Kleinrußlands, der westlichen Gouvernements und auch wohl Sibiriens absetzen. Haben sie ihren Borrath verkauft, so kehren sie nach Moskau zurück, bringen ihre Rechnung mit den Creditoren in Ordnung und nehmen neue Waaren, gewöhnlich für eine größere Summe, auf. Diese wandernden Kaufleute reden mit einander eine nur ihnen verständliche Sprache, die schon seit lange erfunden ist, um das Handelsgeheimniß zu bewahren. Viele dieser Krämer haben ihre Laufbahn mit dem Feilbieten von einfachen Heiligenbildern begonnen, die in vielen Dörfern, namentlich des Wladimir'schen Gouvernements, gleichsam fabrikmäßig verfertigt werden, so daß der eine Maler die Köpfe, ein anderer die Hände, ein dritter die Kleidung malt, und sind allmäh-